

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 52 (1997)

Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KULTUR&POLITIK

ZEITSCHRIFT FÜR ÖKOLOGISCHE ZUSAMMENHÄNGE • 3/97



Hundertzwanzig zu null

Solidaritätskundgebung für die
Bio-Gemüse AVG

Seite 3 und 22

Vorwärts zur Wolfs- gesellschaft?

Leopold Glaser

Seite 6

25 Jahre Biofarm

25 Jahre im Dienste der
Schweizer Biobauern

Seite 15

Wein aus gesunder Natur!



2 tolle Rotweine aus
kontrolliert biologischem
Anbau für nur

2 Flaschen nur
Fr. 15.-
statt Fr. 21.40

DELINAT



Ja, schicken Sie mir die folgenden beiden Weine zum
günstigen Kennenlernpreis im praktischen Degustierpaket:

1 Flasche «Le Soleil» VdP 1995 Kirschroter, fruchtiger Landwein aus Frankreich à Fr. 8.90

1 Flasche «Terre di Romignano» Rubinroter Chianti, hocharomatisch und würzig à Fr. 12.50
Chianti D.O.C.G. 1994

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

316.852

Coupon faxen oder ausschneiden und senden an:

DELINAT · Haus zur Glocke · 9410 Heiden · Telefon 071 898 80 70 · Fax 071 898 80 77

Doch, das gibt es, eine Zeitschrift für Veränderungen!

innere, äussere, politische,
soziale, kulturelle, globale ...
unsere Veränderungen

Warnung des
Bundesamtes für
Kontrolle:
Der Zeit-Punkt
kann Ihr Denken
verändern.



Gutschein für eine
Gratis-Probenummer (Fr. 9.-)

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Einsenden an:

Der Zeit-Punkt, Viaduktstr. 8,
CH-4512 Bellach, Tel. 065/38 35 02

Der Zeit-Punkt schreibt über das, was wir wissen müssen, um unsere Welt zu verstehen und zu verändern. Dazu vermittelt er spannende Ideen und alternative Gesichtspunkte (ja, das gibt es noch) in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Spiritualität und Alltag. Der Zeit-Punkt bringt scharfsinnige Autoren aus aller Welt, die Sie sonst fast nur in Büchern finden (Theodore Roszak, Donella Meadows, Neil Postman, Julia Onken u.a.). Und er verleiht Sie mit praktischen Tips und vielfältigen Kontakten zu aktiver Verantwortung. Und das alles in einer geistreichen, leserfreundlichen Zeitschrift. Was wollen Sie mehr? Ach ja, eine gratis-Probenummer natürlich.

ZEIT PUNKT
DIE ZEITSCHRIFT FÜR VERÄNDERUNGEN

Biotta

Garantie für biologischen Anbau

Seit über 30 Jahren setzt sich die Biotta AG
für den biologischen Landbau ein.



Biotta AG 8274 Tägerwilen Telefon 072/69 15 15

Inhalt

Persönlich	3
Kultur	
Eingeblendet wie die Schwalbe	4
Politik	
Vorwärts zur Wolfsgesellschaft?	6
Neu ist, dass jemand Forderungen stellt	8
Landbau	
Fragen zur Gentechnik	12
Die Spitze meines Lebens	13
Von den Regenwürmern	13
Biofarm	
25 Jahre im Dienste der Schweizer Biobauern	15
Tribüne	
Radikal ist noch nie ein gutes Wort gewesen...	19
Nachdenkliches	19
Antwort und Stellungnahme zu den kritischen Gedanken von Peter Blaser	20
Einen 'grantigen' Tag gehabt?	21
AVG	
AVG Galmiz bleibt in den Händen der Bauern	22
Möscherberg	
Die Ehemaligen des Sommerkurses 1956 auf dem Möscherberg	23
Studienreise 1997	
Oberösterreich – Niederösterreich – Burgenland – Wien	24

KULTUR & POLITIK

Zeitschrift für ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge

52. Jahrgang, Nr. 3/Mai 1997

Erscheint 6mal jährlich
Mitte der ungeraden Monate

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:
Bio-Forum Möscherberg/Schweiz
Bio-Gemüse AVG
Biofarm-Genossenschaft

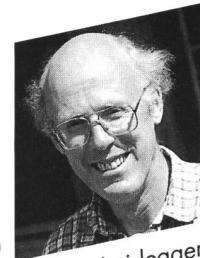
Adresse:
Geschäftsstelle Bio-Forum Möscherberg und Redaktion KULTUR UND POLITIK Postfach 24, CH-4936 Kleindietwil Telefon 062 965 11 27 Telefax 062 965 20 27 PC 30-3638-2

Redaktion: W. Scheidegger, Madiswil

Ständige Mitarbeiter:
Hans Bieri, Zürich
Prof. Franz Braumann, Köstendorf bei Salzburg
Gerhard Elias, Hinwil
René Keist, Schöftland
Simon Kuert, Madiswil
Dr. Peter Moser, Bern
Hansruedi Schmutz Aarberg
Niklaus Steiner, Dagmersellen

Abonnement:
Jährlich Fr. 40.—

Druck: Druckerei Jakob AG
CH-3506 Grosshöchstetten



Persönlich

Werner Scheidegger

Madiswil

Liebe Leserin, lieber Leser,

Hundertzwanzig zu null.

Eindeutiger hätte die Solidaritätskundgebung in der Schlussabstimmung anlässlich der Generalversammlung vom 29. April zugunsten einer Weiterführung der Bio-Gemüse AVG nicht ausfallen können. Obschon die nackten Zahlen der drei letzten Jahresrechnungen, die Gefährdung des Anteilscheinkapitals und das Interesse mehrerer Mitbewerber im Biomarkt einen Verkauf als die «vernünftigste» Lösung erscheinen liessen.

Es ist tragisch, dass es angesichts eines explodierenden Biomarktes so weit kommen musste. Es ist hier nicht der Ort, Schuldige zu suchen oder anzuprangern. Zu vielfältig ist die verhängnisvolle Kette von Ereignissen, Fehlentscheiden und Inkompetenz einzelner, die schliesslich das Flaggschiff des Biohandels an den Rand des Ruins gebracht haben.

Eindrücklich ist die Grundwelle von Solidarität, die der Produzentengruppe um Manfred Wolf entgegengebracht wurde. Ihre Zielstrebigkeit und Sachkompetenz wirkte glaubwürdig. Innert kürzester Zeit hat diese Gruppe zusammen mit Beratern ein Konzept erarbeitet, in das die Genossenschaftsmitglieder fassen können. Mit ihrer Bereitschaft, einen Teil ihrer Guthaben aus Lieferungen bis zur geglückten Sanierung stehen zu lassen, haben sie ihren Appell an die Solidarität glaubwürdig untermauert.

Nicht unerwähnt bleiben darf, dass die Coop-Bank ihre Position als grösster Gläubiger nicht benutzt hat, um der AVG den Boden unter den Füssen wegzuziehen. Dies ist um so erstaunlicher, als sich mit der SGG Kerzers eine Coop-Tochter in aussichtsreicher Ausgangslage für eine Übernahme des operativen Geschäftes befand. Wahrscheinlich hat Coop erkannt, dass ein starker bürgerlicher Partner beim Ausbau des eigenen Naturaplan-Projekts bessere Dienste leistet, als eine verärgerte Gruppe von heimatlosen Produzenten, die sich nach einer Übernahme womöglich anderen Abnehmern zugewandt hätten.

Der neue Verwaltungsrat unter der Leitung von Ernst Maurer hat keine leichte Aufgabe vor sich. Neben dem Tagesgeschäft müssen die vakanten Geschäftsführer- und Einkäufer/Verkäufer-Stellen neu besetzt und die Genossenschaftsmitglieder zur Zeichnung neuer Anteilscheine motiviert werden. Die an der GV zum Ausdruck gekommene Solidarität darf sich nicht im Verbalen erschöpfen. Sie muss sich in konkreten Taten, bei der Lieferung qualitativ hochwertiger Ware und im finanziellen Engagement niederschlagen. Nur so wird es der neuen Führung gelingen, innert nützlicher Frist wieder eine tragfähige Basis zu erarbeiten.

Ich wünsche der AVG baldige «Genesung», der Führung das nötige Fingerspitzengefühl bei der Neu- oder Umbesetzung vakanter Stellen sowie das Durchstehervermögen bis zum Erfolg. Wenn der «Blick in den Abgrund» nötig war, um alle Beteiligten aufzuschrecken und an ihren eigenen Beitrag zum guten Gelingen zu erinnern, dann hat die schwere Krise durchaus ihre guten Seiten gehabt.

Werner Scheidegger